Sehr geehrter Herr!

Wenn ich Ihr geehrtes Schreiben vom 26. v. M. erst heute beantworte, so wollen Sie diese Verzögerung mit meiner vor dem Termin gewöhnlichen Geschäfts-Überladung gütigst entschuldigen.

Was die durch den Tod ~~entstandene~~ des Herrn Professor Schimon erledigte Lehrerstelle betrifft, so soll dieselbe, da der Verstorbene wöchentlich nur 8 Anfangsstunden zu ertheilen gehabt hatte, womöglich bereits anderen Herren Lehrern zugetheilt worden sein, nicht wieder besetzt werden.

Ob Sie bei dem sehr zahlreichen Zudrange, welcher für ~~nächstes~~ Ostern ~~wieder~~ zu erwarten ist, Ihre ~~bereits~~ bereits gehabte Schülerin ~~fortan~~ ihre Lehre gehabt würde, ist Sache des Directoriums, wie auch die Größe der Beschäftigung und das daraus resultirende Einkommen.

Haben Sie daher die Güte sich noch einmal vertrauensvoll an Herrn Director Dr. Günther zu wenden, wird Ihnen da er unsere Verhältnisse am Besten zu überblicken vermag sicher über Alles und ob Ihr Wunsch Erfüllung finden kann Klarheit verschaffen.

Mit freundlichen Grüßen Ihr ergebener
Leipzig 5. Juli 1881. B. Albrecht.

109

Hochschule für Musik und Theater Leipzig